

Josef Henke

England in
Hitlers politischem Kalkül
1935–1939



HARALD BOLDT VERLAG · BOPPARD AM RHEIN

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Einleitung	9
1. Thema, Problemstellung und Methode	9
2. Hitlers Allianzkonzeption der zwanziger Jahre	20
I. Hitlers Abkehr von der Bündniskonzeption 1935–1937	35
1. Frühe Anzeichen einer möglichen Revision der „Mein Kampf“-Idee bei Hitler	35
2. Hitlers „Erfahrungen“ mit England 1935–1937: Zweifel an der Notwendigkeit und Realisierbarkeit der angestrebten Allianz	40
a) Wertminderung des potentiellen Bündnispartners: Abessinienkonflikt und Rheinlandeinzugs 1935/36	40
b) Skepsis hinsichtlich der Durchführbarkeit des Bündnisplanes: „Fragebogen“, Spanienkrieg und Königskrise 1936/37	49
3. Die „aufgezwungene“ Revision der Bündnispolitik 1937	69
a) Annäherungsversuche und latente Bündnisbereitschaft	69
b) Anzeichen einer bevorstehenden Neuorientierung der Englandpolitik	77
c) Hitlers „neue“ Haltung zu England und der Beginn von Chamberlains Appeasement-Politik: Die Verschiebung des Neurath-Besuches	85
d) Die „Achse“ und die Umwertung des Antikominternpaktes	95
e) Das neue Konzept: „Ohne England“	99
II. Auf dem „Ohne-England“-Kurs nach München: 1938	109
1. Hitlers veränderte Haltung und die Kontaktversuche der Chamberlain-Regierung: Winter 1937/38	109
2. Scheinbare Bestätigung und Scheitern des „Ohne-England“-Kurses	134
a) Der „Anschluß“ und die Anfänge der Sudetenkrise	134
b) Die erste Erschütterung: Maikrise 1938	150
c) München: kurzfristiges Scheitern des Konzeptes	162
III. Zwischen Kollisionskurs und einer Politik des äußersten Risikos: Herbst 1938 bis September 1939	187
1. Die Nachwirkungen von München und ihre Konsequenzen für Hitlers Englandkonzeption	187
a) Hitlers Mißstimmung und ihre äußeren Symptome	187
b) Bewußter Kollisionskurs oder Einkalkulierung des äußersten Risikos?	204

	Seite
2. Maßnahmen „für alle Fälle“: Marineaufrüstung, Aufrollen der polnischen Frage, der Marsch nach Prag	212
a) Pressionsmittel und reales Kriegsinstrument gegen England: der Z-Plan der Kriegsmarine	212
b) Der Stellenwert der polnischen und tschechischen Frage	217
c) Hitler und das deutsch-britische Verhältnis Anfang 1939. Der nachgeholte Marsch nach Prag	222
d) Die britische Garantie für Polen und ihre Folgen für Hitlers Konzeption	235
3. Das einkalkulierte Risiko: Sommer 1939	245
a) Polen als „Werkzeug des englischen Kriegswillens“: April – Juli 1939	245
b) Hitler und die deutsch-britischen Ausgleichsbemühungen: Juli – August 1939	268
c) Verstärkte Risikobereitschaft bis zum Abschluß des Moskauer Vertrages	276
4. Die Einlösung des Risikos: Momentane Wiederaufnahme der Bündnis-Konzeption am 25. August und der Weg zur „verkehrten“ Frontstellung vom 3. September 1939	287
 Schlußbetrachtung	 303
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 311
 Abkürzungen	 341
 Personenindex	 342